

Beratung und Unterstützung im Betrieb

Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), Betriebsrat,
der / die Antidiskriminierungsbeauftragte des Betriebes.

Beratung und Unterstützung in der Schule

Schüler*innenvertretung, Vertrauenslehrer*innen, Lehrer*innen
aus dem Beratungssystem deiner Schule.

Beratung durch die Gewerkschaften

Die verschiedenen Gewerkschaften beraten auch zu diesem Thema.
Hier findest du zum Beispiel einen Übersichtsartikel „Was tun bei
Diskriminierung im Betrieb“ der DGB-Jugend:
<http://jugend.dgb.de/-/pML>

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Hier könnt ihr eine rechtliche Einschätzung und Beratung bei Fällen
von Diskriminierung erhalten.
www.antidiskriminierungsstelle.de
Email: beratung@ads.bund.de
Tel. (030) 18555 1855

Antidiskriminierungsberatung Brandenburg

Die Antidiskriminierungsberatung unterstützt und hilft euch, für eu-
ren Fall die passende unabhängige Beratungsstelle zu finden.
www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de
Telefon: (0331) 581 076 76
E-Mail: antidiskriminierung@opferperspektive.de

DEVI e.V.

Stephensonstr. 23
14482 Potsdam

Tel. 0331 704 714 72

kontakt@demokratieundvielfalt.de

Gefördert durch:



Verein für Demokratie und Vielfalt
in Schule und beruflicher Bildung

Wenn du verbale Gewalt und

Diskriminierung mitbekommst:

Schau hin und sei aufmerksam. Oft finden Beleidigungen und Angriffe öffentlich statt, am Arbeitsplatz oder im Klassenzimmer. Das Schweigen der Gruppe nützt dem Täter.

Sprich mit den Betroffenen über den Vorfall. Zeige ihnen, dass du nicht einverstanden mit den Angriffen bist. Es ist für sie wichtig zu wissen, dass der Täter nicht die Meinung der Gruppe vertritt.

Stell den Täter zur Rede und misch dich ein. Wer andere klein macht, versucht sich selbst groß zu machen. Je stärker der Widerstand aus der Gruppe gegen so ein Verhalten ist, desto mehr wird die Position des Täters geschwächt.

Biete den Betroffenen deine Hilfe an. Es ist wichtig zu wissen, welche Bedürfnisse die Betroffenen von verbaler Gewalt und Diskriminierung haben. Wollen sie das Problem ansprechen oder erst mal in Ruhe gelassen werden? Ihr Schutz hat Vorrang. Respektiere ihre Entscheidung.

Unterstütze die Betroffenen. Schreib dir zum Beispiel deine Beobachtungen auf, damit du als Zeuge helfen kannst, wenn der Vorfall geklärt wird. Biete den Betroffenen an, sie zu begleiten, wenn sie sich Hilfe und Beratung holen, zum Beispiel bei der JAV, der Schüler*innenvertretung oder einer Beratungsstelle.

Wenn du von verbaler Gewalt und

Diskriminierung betroffen bist:

1. Such das Gespräch. Manchmal merken die Anderen gar nicht, wie sehr ihr Verhalten dich stört. Sag der Person, dass du dich diskriminiert fühlst und dass sie aufhören soll. Selbst, wenn das nichts bringt: Jetzt kannst du später immerhin nachweisen, dass du das Problem angesprochen hast.

2. Such Unterstützung. Sprich Kolleg*innen an, die vielleicht auf deiner Seite sind, und bitte sie um Hilfe, zum Beispiel, damit sie auch mal was gegen die blöden Sprüche sagen.

3. Macht euch Notizen. Wenn ihr euch an Beratungsstellen wendet, solltet ihr genau sagen können, was passiert ist und auch was genau gesagt wurde. Schreib dir auch auf, wie dein Klärungsversuch mit der Person gelaufen ist.

4. Wende dich an die JAV, die Schüler*innenvertretung, eine Vertrauenslehrkraft, den Betriebsrat, oder die Antidiskriminierungsbeauftragten im Betrieb. Diese sind verpflichtet, dich zu unterstützen. Sie können mit ihren Maßnahmen auch den Arbeitgeber zum Handeln zwingen.

5. Falls du in der Schule oder im Betrieb nichts erreichst: Wende dich an die Antidiskriminierungsstelle. Als letzter Schritt (wenn zum Beispiel der Arbeitgeber nichts unternimmt) kannst du evtl. auch (innerhalb von 2 Monaten) klagen.